

Möglichkeiten, ihre Kräfte und Fähigkeiten im Interesse der Gesellschaft anzuwenden, am Aufbau der neuen Gesellschaft aktiv mitzuwirken und eine entsprechende Vergütung für ihre Arbeit zu erhalten« (Programm der SED, S. 39) Das H. stellt Einzelerzeugnisse zur Befriedigung von Bedürfnissen vor allem der individuellen Konsumtion her und führt Reparatur- und Werterhaltungsarbeiten sowie Dienstleistungen aus. Um die Vorzüge der sozialistischen Wirtschaft besser nutzen zu können, schlossen sich viele private H.sbetriebe zu —*■ *Produktionsgenossenschaften* des Handwerks (PGH) zusammen. Die Kapazitäten des genossenschaftlichen und des privaten Handwerks sind im Interesse der Versorgung der Bevölkerung durch die Bereitstellung von Kleinmechanismen und Krediten sowie durch die Sicherung des Berufsnachwuchses auch weiterhin zu fördern. 1981 gab es etwa 2740 PGH, die mit rd. 154 650 Mitgliedern eine Leistung von über 6,9 Md. M erbrachten. Außerdem existierten über 83 100 private H.sbetriebe, die Leistungen von 9,9 Md. M erzielten. Alle genossenschaftlichen und privaten H.sbetriebe sind in den H.skampfern organisiert.

Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft: aus dem —► *ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus* abgeleitete strategische Orientierung, die »in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität« (Programm der SED, S. 25/26) besteht. In den Beschlüssen des X. Parteitag der SED wurde bekräftigt, den politischen Kurs zur Verwirklichung

der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von —*• *Wirtschafts- und Sozialpolitik* konsequent und unbeirrbar, auch unter den veränderten Reproduktionsbedingungen zu Beginn der 80er Jahre, fortzusetzen. In der H. finden die Grundfragen der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR, insbesondere die Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, ihren konzentrierten Ausdruck. Zugleich bezeichnet sie das Ziel der Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED und die Voraussetzungen, die zur Durchsetzung dieses Zieles geschaffen werden müssen. Dieses Ziel ist auf die weitere Erhöhung des materiellen und des geistig-kulturellen —► *Lebensniveaus* des Volkes gerichtet und ergibt sich aus dem Sinn des Sozialismus, aus der Stellung, die der werktätige Mensch im Sozialismus einnimmt. Grundlage für die Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen sind ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum, ein hohes Entwicklungstempo der Produktion, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft. Der Hauptweg dazu ist die — *Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion*. Die Einheit von Ziel und Mittel bedeutet auch, daß alle Elemente der Wirtschaftspolitik auf die Erfüllung der H. gerichtet sind. Die Erfüllung der H. wiederum löst neue schöpferische Initiativen zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR aus. Die Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen wird immer stärker zu einer wichtigen Voraussetzung für die Entwicklung menschlicher Fähigkeiten, für die Entfaltung der Persönlichkeit, für die Vervollkommnung der materiellen Produktion, für die Entwicklung von Wissenschaft, Technik, Kultur und sozialem Fortschritt. Der gesetzmäßige Zusammenhang zwischen den Bedürfnissen der Menschen und der Produktion ist immer